Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel. 11. Mai 1878. **Nr. 19.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Ausrüstung der Infanterie mit Pionnierwerkzeug. — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Ueber Waffen und Munition. (Fortsetzung.) — Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner. — Hentsch: Theorie des Schießens der Handfeuerwaffen. — Ausland: Oesterreich: Humoristisches aus der Debatte über das Einquartierungs-Gesetz. Der Stabsoffiziers-Cours. Frankreich: Uebungen der Territorial-Armee. — Verschiedenes: Bemerkungen über die Gefechte bei Lowtscha und Plewna. (Fortsetzung.)

Ausrüstung der Infanterie mit Pionnierwerkzeug.

Vortrag, gehalten in der Aargauer Offiziersgesellschaft.

I.

R. Die Kriegswissenschaft hat sich schon sehr lange Zeit mit der Frage über zweckmäßige Ausrüstung der Truppen mit Schanzzeug befaßt. Schon im vorigen Jahrhundert und seither mit wenigen Unterbrechungen nahezu fortwährend haben die hervorragendsten militärischen Autoritäten sich mit derselben beschäftigt. Bald hier bald dort wurde die Frage behandelt; es wurden Versuche gemacht aber — die innern Gründe zur Lösung derselben im Sinne unserer Zeit waren noch nicht zwingender Natur.

Allgemeine Aufmerksamkeit erregte die Sache erst nach dem amerikanischen Krieg; die Erkenntniß der unabweislichen Nothwendigkeit reifte jedoch der deutsch-französische Krieg.

Die Schweiz hat sich schon frühzeitig und mit großem Fleiße an der Lösung der Schanzzeugfrage betheiligt; an zahlreichen Berichten und auch an praktischen Versuchen fehlt es gewiß nicht.

Unter dem Infanterie-Instructions-Material mögen sich etwa 100 Stück sog. Linnemann'scher Spaten befinden, welche alljährlich in einer Anzahl Rekrutenschulen eine, wenn auch ungenügende Verwendung als Lehrmittel erhalten; ein Theil unserer Infanterie wird damit bekannt gemacht, aber die Armee im Ganzen entbehrt bis zur Stunde vollständig die Vortheile dieses nützlichen Werkzeuges.

Da wir wissen, daß unser Nachbar im Norden schon seit 1875, derjenige im Westen seit 1876 die Ausrüstung der Infanterie mit Schanzzeug in großen Procentsätzen durchgeführt hat, so befinden wir uns in leicht verzeihlicher Unruhe und Ungeduld und selbst die Versicherung Eingeweihter, daß auf Ende 1877 neuerdings Berichte abverlangt und abgegeben worden sind, vermag uns nur schwachen Trost zu gewähren.

Wir wollen deßhalb die Angelegenheit bei der Offiziers-Gesellschaft vorbringen, in der Erwartung, dieselbe werde, getragen von der Nothwendigkeit und Dringlichkeit gerne mithelfen, einen baldigen Abschluß bei den maßgebenden Behörden zu erwirken.

Politik und Kriegsmittel der Schweiz stehen heute noch wie vor Jahrhunderten der Aufgabe gegenüber, das Land gegen fremden Einbruch zu vertheidigen. Heute ist diese Aufgabe durch die politische und militärische Entwicklung der uns umgebenden Staaten zu einer Höhe gespannt, welche wir kaum mehr erklimmen können.

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Verbindung mit den Einrichtungen der stehenden Cadres und mehrjähriger Dienstzeit zwingen uns, auch im günstigsten Falle mit einem Gegner rechnen zu müssen, der uns quantitativ und qualitativ weit überragt.

Die Verhältnisse haben sich mit der Zeit derart zu unsern Ungunsten entwickelt, daß auch die Annahme einer Allianz, wenigstens für den Anfang des Krieges unserer Lage kaum den Anschein einer verhängnißvollen entnimmt.

Diese physische und intellectuelle Ueberlegenheit unserer Umgebung auszugleichen, giebt es nur ein Mittel und dies besteht in Anwendung und Benützung der Fortifikation des Landes.

Aber umsonst verschwenden die besten Eidgenossen Wissen und Beredsamkeit in dieser Sache. Das Geld wird nicht bewilligt. Man rechnet bei uns.

Wir möchten unsern Rechenmeistern einmal das Kapital zu berechnen aufgeben, welches in unsern